

«Laudatio» anlässlich der Ehrung von GSI Ehrenpräsidentin Vreni Müller-Hemmi – 19. November 2019, Tel Aviv vortragen von Jacques Korolnyk, Präsident der Gesellschaft Israel-Schweiz

Eine der damals zwei jüdischen Wochenzeitungen in der Schweiz musste aus technischen Gründen das Format ändern. Vom grösseren Tageszeitungsformat ging man über in ein kleineres Convenience-Format. Die Zeitungsgrösse war jedoch ein wichtiger Faktor. Darin unterschied sich dieses Medium vom Mitbewerber im Magazin-Format. Und bei der Analyse befürchtete der Verlag, dass die reduzierte Grösse als Einschränkung der redaktionellen Qualität interpretiert werden könnte.

So ging damals der Auftrag an unsere Werbeagentur, durch eine entsprechende Kampagne diese Befürchtungen zu entkräften.

Wir fokussierten auf die Idee, dass ein kleineres Format keinesfalls etwas über die innere Grösse des Mediums aussagt, und zeigten, dass die Welt voller hervorragender Beispiele ist, wo kleiner gewachsene Menschen sich durch ihre menschliche Grösse und/oder ihre grossen Leistungen auszeichneten. Der Titel soweit ich mich erinnere war: Kleiner, aber mit grossem Format.

Nun, Sie merken wohl auf was ich hinaus will.

Liebe Vreni Müller Hemmi, Ehrengast unseres heutigen Abends und Markus Müller, ihr Ehepartner.

Lieber Herr Jean-Daniel Ruch, Schweizer Botschafter in Israel,

Liebe Frau Azari, Botschafterin am Europa Desk im Aussenministerium,

Lieber Yigal Caspi, früherer Botschafter Israels in der Schweiz,

Lieber Thomas Wagner, Schweizer Konsul in Tel-Aviv,

Liebe Anne-Lise Cattin-Hennin, Deputy Head of Mission der Schweizer Botschaft in Tel-Aviv,

Liebe Nitzan Zadek, vom israelischen Aussenministerium,

Lieber Walter Blum, Zentralsekretär unserer Schwestergesellschaft Schweiz-Israel,

Liebe Karin Bloch, Präsidentin der Swiss Community Israel,

Lieber Erich Bloch, lieber Raphael Steigrad, lieber Victor Weiss, die 3 Vertreter Israels bei der Auslandschweizer-Organisation ASO,

Liebe GIS Mitglieder, liebe Freunde

Wir sind heute zusammen gekommen um eine Powerlady zu ehren: **Frau Vreni Müller-Hemmi**.

Sie war von 2000 bis 2012 Zentralpräsidentin unserer Schwestergesellschaft Schweiz-Israel, sie war Nationalrätin der Sozialdemokratischen Partei, Mitglied der Aussenpolitischen Kommission des Nationalrates und hatte selbstverständlich noch weitere wichtige Engagements. Heute ist sie Ehrenpräsidentin der Gesellschaft Schweiz-Israel.

Beruchim Habaim, welcome. Ich begrüsse Euch alle und danke, dass Ihr so zahlreich an diesem für unsere Gesellschaft bedeutenden Anlass teilnehmt. Ich danke meinen Freunden im Vorstandsausschuss, dass sie diesen besonderen Gartensaal gefunden haben. Es war immer die Idee, den Anlass in einem familiären Rahmen auszutragen. Ich danke unseren Sponsoren dieses Abends. Ihre Grosszügigkeit hat uns erlaubt, einen Abend über unsere Mitglieder hinaus zu organisieren. Ich danke Lima Dassouky, welche sich um administrative Aufgaben bezüglich Organisation gekümmert hat.

Ehrt man jemanden, ehrt man ihn für ganz besondere Werte, für ganz besondere Leistungen. Darum ist eine Ehrung ein Höhepunkt im Leben eines Geehrten, ja, ich würde sagen, etwas fast Intimes, weil man sich im Vorfeld einer Ehrung genauer mit dem Menschen auseinandersetzt, der hinter dieser Persönlichkeit steckt.

Ich kenne Vreni seit dem Jahr 2000 als sie zur Zentralpräsidentin der Gesellschaft Schweiz-Israel gewählt wurde. Ihren Namen kannte ich aus der Schweizer Politik. Es ist mein Freund und Weggefährte Walter Blum, der heute mit uns ist und den wir vor ziemlich genau 8 Jahren in Jerusalem geehrt hatten, der mir damals verriet, eine ganz besondere Persönlichkeit für das GSI-Präsidium gefunden zu haben.

Ich traf Vreni an einem Arbeitsmeeting als beauftragter Werbeberater der GSI und fragte mich hernach, was diese Frau bewogen hatte, das Präsidium der Freundschafts-Vereinigung für ein Land zu übernehmen, das täglich in den

Schlagzeilen steht, ein Land, das nie zur Ruhe kommt – wir haben das in den letzten Tagen leider wieder erlebt , seine Existenz zu verteidigen hat und sich nach einem gerechten Frieden mit seinen Nachbarn sehnt.

Und...wer sich für Israel engagiert, weiss, dass er automatisch an einer weiteren Front gefordert ist: Rassismus, Antisemitismus.

Ich sagte mir, dass diese Frau sehr breite Schultern haben muss, sie muss ein solides Sachwissen über die Gegebenheiten des Staates Israel und der Geschichte des jüdischen Volkes haben, sie muss stark sein, muss Konfrontationen der Gegner zu meistern wissen. Aber als neue Präsidentin sollte sie dazu die Freundschaft zwischen den beiden Ländern mit neuen Ideen fördern.

Ich sagte mir auch, dass es sicher leichtere Jobs gibt, die sich Vreni hätte aussuchen können, aber erkannte schnell, dass hinter dieser kleinen Frau eine Persönlichkeit mit grossem Format steckt.

Sehr intensiv erlebte ich Vreni erst, als ich sie und Walter Blum anfangs 2009 über unsere Auswanderung nach Israel informierte und sie sich dann sehr interessiert über meine künftige Tätigkeit informierte. Ich weiss nicht mehr, ob sie damals schon verriet, was sie im Schilde führte, aber sie machte einen ganz besonderen Eindruck auf mich: dezidiert, klar, eine Frau, die genau weiss, was sie will.

Bei der Vorbereitung dieser Laudatio habe ich dann endlich den geeigneten Ausdruck für diesen so willensstarken Frauentyp gefunden:

Im englischen Sprachgebrauch spricht man von **Woman of valor**; im Französischen: **une femme de grande valeur**.

Die jüdischen Schriften verwenden für diesen ganz speziellen Frauentypus ebenfalls einen wunderschönen Namen. **Eshet Chayil**. Auf Deutsch etwa: eine mutige, tapfere Frau. Sie wird als Personifizierung der Weisheit dargestellt, eine Frau mit Klasse und Format, eine kämpferische Frau, dezidiert, unerschrocken. Sie kämpft nicht nur für ihre private Welt, sondern engagiert sich für ihr Umfeld. Diese Definition ist nicht von mir, sondern die habe ich von Dr. Google übernommen.

Die meisten von uns wissen um starke Frauen, die unser Leben beeinflusst haben. Blicke ich zurück auf unsere GIS Geschichte, so hat Vreni starke Spuren hinterlassen.

- Sie hat uns durch ihre Vision, in Israel eine Gruppierung aufzubauen grossen Mut gezeigt und Mut gegeben.
- Ihre Hoffnung mit dieser Idee Erfolg zu haben, war letztlich auch unsere Hoffnung;
- ihr Ziel war auch unser Ziel.

Sie kam vor 10 Jahren nach Israel, mit der Idee, hier am Ort des Geschehens aktiver vertreten zu sein. Sie kam, scharte eine Gruppe pro-aktiver Israelis mit Schweizer Wurzeln um sich und verkündete unmissverständlich ihre Vision von einer in Israel etablierten unabhängigen Organisation, welche sich Schweizer Gruppen, Politikern, usw. annimmt, eine Gruppe die Bindeglied zur Schweizer Botschaft sein sollte, zu israelischen Regierungsstellen, zu anderen Schweizer Organisationen in Israel.

Heute, 10 Jahre danach, freuen wir uns, Vreni feierlich bekanntzugeben:

Ja wir haben Deine Vision umgesetzt.

Ja, wir sind heute eine etablierte Organisation, die mit allen anderen Schweizer Partner-Organisationen die Schweiz in ihrer Vielfalt repräsentiert: sowohl für die Israelis wie die Schweizer hier und dort. Ja, wir sind Anlaufstelle für Gruppen, die meistens zum ersten Mal dieses Land besuchen und sich damit ein von den Medien unabhängiges Bild von Israel machen können.

Ich komme zum Schluss

Liebe Vreni, wir waren der Ansicht, dass es wichtig und richtig war, Dich zu diesem für uns alle ausserordentlichen Ereignis nach Israel kommen zu lassen und Dir im Kreise unserer Mitglieder und Freunde durch diese Ehrung unseren aufrichtigsten Dank auszusprechen.

Wir ehren Dich als woman of valor, als eine mutige Frau, die als Politikerin mit grosser Sachkenntnis auch in turbulenten Zeiten – und deren gab und gibt es leider viele – dezidiert für die Sache Israel einsteht, und sich in gleicher Weise gegen jede Form von Rassismus und Antisemitismus engagiert. Für diese klare Haltung zollen wir Dir Respekt.

Wir ehren Dich für Deine damalige Initiative und Deine «Hebammen-Dienste» zur Gründung und zum Aufbau unserer Gesellschaft Israel-Schweiz.

Meine Damen und Herren, ich bitte Sie mit Ihrem Applaus Vreni-Müller Hemmi Ihre Anerkennung für ihr umfangreiches Engagement zu erweisen. Ich danke Ihnen.

Ich überreiche Dir jetzt die verdiente Urkunde.